



Verein zur Förderung  
sehgeschädigter Kinder und Jugendlicher  
in Schleswig-Holstein e.V.  
Lutherstr. 14,  
24837 Schleswig

Dezember 2004

### Rundbrief 3/2004

Liebe Kinder, liebe Eltern,  
liebe Mitglieder, Freunde und Förderer unseres Vereins,

erwartungsvoll sehen viele, besonders die Kinder, der kommenden Zeit entgegen: Weihnachten und der Jahreswechsel – es sind die Gelegenheiten, bei denen wir auf das Jahr zurück blicken.

Wir denken dabei an das gemeinsame **Jubiläumsfest** im Juni, das wir in Schleswig gefeiert haben, und an die positive Resonanz. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer!

Im kommenden Jahr werden wir wieder gemeinsam mit der Staatlichen Schule für Sehgeschädigte (SfS) und dem BSVSH vom 23. – 24. September 2005 eine **Hilfsmittelausstellung** in den Holstenhallen in Neumünster veranstalten - bitte unbedingt vormerken! Diesmal kommt der Schwerpunkt Mehrfachbehinderung hinzu.

Und wir hoffen, dass die Neugestaltung des Spielplatzes am Kurshaus beginnen kann.

Auch in diesem Schuljahr unterstützt der Verein wieder die **Kursarbeit** der SfS mit folgenden Kursen: Improvisationstheater, Ski-Langlauf, Selbstbehauptung Jungen, Estlandaustausch, Musik- und Sportkurse.

Als Aktion zur „Woche des Sehens“ haben wir, die SfS und der Verein, gemeinsam mit der „Deutschen Hörfilm gemeinnützige GmbH“ den Kinofilm **„Die Blindgänger“** in Rendsburg gezeigt. Die Kinovorführung war mit offener Audiodeskription, d.h. das Geschehen des Films wird erläutert. Der preisgekrönte Film (u.a. Bundesfilmpreis 2004) spielt in einem Internat für blinde Kinder und Jugendliche und erzählt von Freundschaft und erster Liebe. Kinder mit Blindheit spielen die Hauptrollen. Weitere Informationen unter [www.hoerfilm.de](http://www.hoerfilm.de).

Im November hat der Staatssekretär des Kultusministeriums Herr Dr. Meyer-Hesemann die SfS besucht. Dabei hat der Verein den Wunsch der Eltern und der SfS nach einer offiziellen, im Schulgesetz verankerten **Elternvertretung** vorgetragen. Auch wenn unsere Schülerinnen und Schüler am Wohnort integrativ die Regelschule besuchen, fehlt es ihnen an einer Interessenvertretung ihrer spezifischen Belange seitens der Eltern. Dies kann in der Regelschule vor Ort nicht erfolgen. Für die Beteiligung Schleswig-Holsteins an der gerade stattfindenden Bildung eines bundesweiten Elternbeirats ist eine rechtliche Grundlage erforderlich.

Wir hoffen, dass unser Anliegen in der kommenden Änderung des Schulgesetzes umgesetzt wird.

Am 11. September wurde die Demonstration „**Blindengeld muss bleiben**“ in Hannover durchgeführt, an der über 10.000 Menschen aus ganz Deutschland teilnahmen. In Schleswig-Holstein ist das einkommens- und vermögensunabhängige Landesblindengeld bis Ende 2005 eingefroren, danach wird es neu verhandelt.

Es gab Hinweise auf telefonische **Umfragen** zum Thema **Nutzung des Blindengeldes** bei Beziehern und ihren Familien. Durchgeführt werden die Umfragen mit dem Ziel, Auskünfte über die Verwendung des Blindengeldes zu erhalten. Daher ist es sicher sinnvoll, auf diese Fragen vorbereitet zu sein.

Wir suchen Eltern, die Zeit und Lust haben, unsere **Internetseite** zu pflegen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Interesse hätten. Melden können Sie sich bei Sylvia Winker, Tel.: 04625 – 187431,

[Rwinker@t-online.de](mailto:Rwinker@t-online.de)

oder Karin Friese-Harenberg, Tel.: 04357 – 787,

[Friese-Harenberg@t-online.de](mailto:Friese-Harenberg@t-online.de).

Wir bedanken uns für die **Spende** anlässlich der Taufe von **Marten Kramp** – hier wurde im Rahmen einer Kollekte während der Tauffeier zugunsten unseres Vereines gesammelt. Eine gute Idee - vielen Dank!

Im November wurde Herr Lasarsch, Mitarbeiter der SfS, in Schleswig angefahren, obwohl er sich absolut korrekt im Straßenverkehr verhalten hat. Wir wünschen ihm von dieser Stelle aus alles Gute und baldige Genesung!

## Neue „Steckbriefe“!



**Karin Edigkaufer**, Sonderpädagogin und Orientierungs- & Mobilitätslehrerin, Jahrgang 67, wohnhaft in Hamburg

- Studium der Sprachheil- und Blindenpädagogik in Hamburg
- Zweijähriges Fulbright-Stipendium zum Studium der Blindenpädagogik und Ausbildung als O&M-Lehrerin in San Franzisko, USA
- Referendariat, Sonderschul- und Integrationsarbeit in Rheinland-Pfalz
- seit 2000 an der SfS tätig; derzeit überwiegend mit Arbeitsschwerpunkt Beratung und Unterstützung im Bereich blinde Schülerinnen & Schüler, O&M-Kurse und ein wenig im Bereich der Früh- und Elementararbeit.



**Hartwig Akkermann**, Gymnasiallehrer, Sonderschullehrer, 51 Jahre, wohnhaft in Mönkeberg

- Studium für das Lehramt an Gymnasien an der Universität Oldenburg
- Studium der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik an der Universität Hamburg
- seit 1986 an der Staatlichen Schule für Sehgeschädigte
- derzeit tätig mit dem Arbeitsschwerpunkt sehbehinderte Schülerinnen und Schüler an Schulen im Einzugsbereich von Kiel, Preetz und Eckernförde und
- Mitarbeiter für Kurse und Fortbildungsveranstaltungen



**Angela Schneider-Heinen**, Sonderschullehrerin, 44 Jahre, wohnhaft in Böklund

- Studium der Sonderpädagogik in den Fachrichtungen Sehbehinderten- und Lernbehindertenpädagogik in Dortmund.
- 1984 – 1991: Referendariat und Tätigkeit als Sonderschullehrerin an der Sehbehindertenschule in Dortmund
- seit 1991 an der SfS, mit den Schwerpunkten der Beratung und Unterstützung im Früh- und Elementarbereich im Kreis Nordfriesland und der Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Sehbehinderung an allgemeinbildenden Schulen im Kreis Schleswig-Flensburg



**Marion Ewald**, Sonderschullehrerin, 47 Jahre, verheiratet, 3 Kinder (21, 18, 13 J.), wohnhaft in

Eckernförde

- Studium für das Lehramt an Grundschulen in Frankfurt/M.
  - nach einer Kinderpause Aufbaustudium Sprachbehindertenpädagogik in Kiel
  - seit 1992 mit halber Stelle im Kursteam der Staatlichen Schule für Sehgeschädigte
  - währenddessen Zusatzstudium Sehbehindertenpädagogik in Hamburg
- Schwerpunkte: Elternkurse, Kurse mit jüngeren Schülerinnen und Schülern, z.Zt. Spielplatzgestaltung



**Helgard Eilers,**

Sonderschullehrerin, 47 Jahre; ich lebe mit meiner Familie (3 Kinder) in Schleswig.

- Studium der Sonderpädagogik in Heidelberg (Blinden- und Sehbehindertenpädagogik, Unterrichtsfach Werken / Technik)
- Referendariat an der Staatlichen Blindenschule in Ilvesheim, anschließend erste Anstellung an der Staatlichen Schule für Sehbehinderte in Waldkirch
- Von 1991 bis 2000 war ich beurlaubt (Erziehungszeit und Entwicklungshilfe in Afrika).
- Seit Mai 2000 arbeite ich im Kursteam der Staatlichen Schule für Sehgeschädigte in Schleswig. Ein Schwerpunkt meiner Arbeit sind Kurse mit Kindern und Jugendlichen mit Blindheit.



**Ulrike Broda,**  
Sonderschullehrerin,  
Rehabilitationslehrerin für Orientierung und Mobilität (O&M), 30 Jahre, wohnhaft in Hamburg

- Studium für das Lehramt an Sonderschulen in Dortmund und Heidelberg.  
Erweiterungsstudiengänge „Sonderpädagogische Mobilitätserziehung“ und „Sonderpädagogische Frühförderung“
- nach dem Studium sechsmonatige Tätigkeit als Rehabilitationslehrerin für O&M beim Canadian National Institute in Kanada
- Referendariat in Baden-Württemberg
- seit diesem Schuljahr an der Staatlichen Schule für Sehgeschädigte in der Beratung und Unterstützung sehbehinderter Schüler/innen und im Früh- und Elementarbereich in den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Stormarn tätig

## Kurzinfos

**bitte vormerken!**

### Termine 2005

Mitgliederversammlung	Kurshaus, Schleswig	17. März 05	20.00 Uhr
Vorstandssitzung	Kurshaus, Schleswig	16. Juni 05	19.30 Uhr
Vorstandssitzung	Kurshaus, Schleswig	11. August 05	19.30 Uhr
<b>Sommerfest</b>	<b>Eekholt</b>	<b>21. August 05</b>	<b>10.00 Uhr</b>
Vorstandssitzung	Kurshaus, Schleswig	15. September 05	19.30 Uhr
<b>Hilfsmittelausstellung Einblick – Ausblick</b>	<b>Holstenhallen, Neumünster</b>	<b>23. / 24. September 05</b>	
Vorstandssitzung	Kurshaus, Schleswig	17. November 05	19.30 Uhr

Besuchen Sie mal wieder unsere **Internetseite**:

[www.sehgeschaedigte-sh.de](http://www.sehgeschaedigte-sh.de). Dort finden Sie neue Links, aktuelle Zeitungsartikel und die Rundbriefe.

Während eines Kurses haben Schülerinnen und Schülern eine Internetseite erstellt, schauen Sie doch mal hinein: [www.nebelgucker.de](http://www.nebelgucker.de)

In der Stadtbücherei im Neuen Rathaus in Kiel gibt es einen **PC-Arbeitsplatz** für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung. Durch die Screenreader-Software wird der Bildschirmtext in Sprache umgesetzt. Ein Scanner und ein Internet-Zugang stehen ebenso zur Verfügung.

Das Ausleihen von **Hörbüchern** ist bei der Norddeutschen Blindenhörbücherei e.V., Herbert-Weichmann-Str. 44 –46, 22085 Hamburg, Tel.: 040 – 227 286 0, Fax: 040 – 227 286 20, [www.blindenbuecherei.de](http://www.blindenbuecherei.de) möglich.

**Spiele** für Kinder und Jugendliche mit Sehschädigung können im Medienzentrum der SfS ausgeliehen werden. Der Verein überlegt, den Bestand an Spielen zu vergrößern.

Auf der Internetseite [www.kalliope-online.com](http://www.kalliope-online.com) können Kinder und Jugendliche ihre **schriftstellerischen Fähigkeiten** unter Beweis stellen und Texte veröffentlichen.

Das Institut für Rehabilitation und Integration Sehgeschädigter (IRIS) e.V. führt in den Sommerferien 2005 **Lehrgänge für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche** durch. Unter Anleitung von Rehabilitationslehrerinnen und –lehrern beginnen die Kinder ein Programm in **einem** der folgenden Fächern: Orientierung und Mobilität **oder** lebenspraktische Fertigkeiten.

Lehrgang I: vom 10.07. – 23.08.2005

Lehrgang II: vom 24.07. – 06.08.2005

Anmeldung unter: IRIS e.V.  
Bachstr. 79 – 81  
22083 Hamburg  
Tel.: 040 – 2293026  
Fax: 040 – 225944  
Iris-ev@hamburg.de

Ein Auswahl aktueller Magazinbeiträge auf einer Audio-CD (75 Min.) bietet **Kompakt** zu folgenden Themenbereiche an: Lifestyle, Gesundheit, Sport, Wissenschaft, Reise etc. Eine Kompakt-Schnupper-CD kostet 2,90 € (+Porto) und ein Jahres-Abo 32,- € (+Porto). Bestellungen unter: [www.kompakt.eu.com](http://www.kompakt.eu.com).

Die **Stiftung Gesundheit** bietet eine kostenlose Erstberatung zu rechtlichen Fragen im Gesundheitsbereich an. Näheres unter der gebührenfreien Telefonnummer: 0800 – 0732483 (Montag – Freitag von 9.00 – 17.00 Uhr) oder unter [www.medizinrechts-beratungsnetz.de](http://www.medizinrechts-beratungsnetz.de).

Wir wünschen Ihnen/euch allen eine ruhige Advents- und Weihnachtszeit und ein erfolgreiches Jahr 2005!

*D. Eichsen-Jessen*

*K. Friese - HF*

#### **Anhang**

- Einladung zur Mitgliederversammlung
- 2004 – Ein Rückblick aus Sicht der Schule
- Ein Rundgang über die SightCity 2004
  
- Zeitungsartikel:
  - Justizfachmann besteht Prüfung
  - „Kleines rotes Wunder“
  - Barrieren für Blinde beseitigen
  - Kinovorführung „Blindgänger“
  - Besuch des Staatssekretärs in der SfS

**Einladung  
zur  
Mitgliederversammlung 2005**

Liebe Mitglieder,

zur Mitgliederversammlung am **Donnerstag, den 17. März 2005,  
um 20.00 Uhr  
im Kurshaus in Schleswig**

laden wir Sie herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstands
3. Berichte der Kassenwartin und der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

*D. Eichsen-Jessen*

*K. Friese - HF*



## 2004 – Ein Rückblick aus Sicht der Schule

Das Kalenderjahr 2004 stand in der ersten Hälfte noch ganz im Zeichen des 20jährigen Bestehens der Staatlichen Schule für Sehgeschädigte und des Vereins zur Förderung sehgeschädigter Kinder und Jugendlicher in Schleswig-Holstein. Der erklärte Höhepunkt des Schuljahres 2003/2004 sollte das gemeinsam veranstaltete Schul- und Sommerfest im Juni 2004 werden.

In mehreren Vorbereitungssitzungen und Eigenaktivitäten setzten sich im Vorfeld viele Mitglieder des Vorstandes und der Elternschaft überhaupt sowie viele Kollegiumsmitglieder dafür ein, dass dieses Fest ein wirklicher Höhepunkt des „Geburtstagsjahres“ werden konnte.

Am 13. Juni 2004 fand es dann endlich statt. Voraus gegangen war ein Samstagnachmittag und Samstagabend, an dem ehemalige Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Schule für Sehgeschädigte auf die derzeitigen Schülerinnen und Schüler trafen. Es gab einen hoch interessanten Austausch über individuelle berufliche Werdegänge, berufliche Perspektiven und Lebenserfahrungen. Der Abend endete mit einer fröhlichen Feier. Viele der ehemaligen Schülerinnen und Schüler blieben über Nacht in Schleswig, um am folgenden Tag am Schulfest teilzunehmen.

Das Schulfest am Sonntag war allein schon vom Wetter her ein Glückstag. Waren in den Tagen vorher noch heftige Regengüsse und einzelne Sturmböen über Schleswig hinweg gezogen, so blieb am Sonntag der Himmel nahezu wolkenfrei und die Sonne schien den ganzen Tag! Bei diesen Voraussetzungen fiel es den vielen anwesenden Kindern, Jugendlichen und Eltern nicht schwer, den Tag zu genießen, zumal sie ein vielfältiges Angebot vorfanden: Berufsfeuerwehr, Pfadfinder, Kletterwand, Streichelzoo des Tierparks Gettorf waren ebenso Attraktionen wie die vielfältigen Möglichkeiten, sich aktiv zu beteiligen: Tandemfahren, Wurfmaschine, Hüpfburg, Torballturnier, Pavillons zum Verkleiden, Schminken oder die Tische zum Buttonherstellen und Vieles mehr.

In bewährter Manier hatte Herr Johannsen sowohl am Samstag als auch am Sonntag wieder für das leibliche Wohl vorgesorgt und es mit fleißigen Helfern wieder geschafft, die große Anzahl der Gäste zu beköstigen. Ihm und allen Helferinnen und Helfern sei an dieser Stelle ebenso herzlich gedankt wie den Menschen, die mit Sach- und Geldspenden Unterstützung geleistet haben!

Die Bildungsministerin, Frau Erdsiek-Rave, hielt eine ausgesprochen interessante Rede, in der sie die Arbeit von Schule und Verein als vorbildlich lobte. Ein weiterer Höhepunkt des Tages war das Theaterstück, das eine Kursgruppe blinder Jugendlicher mit dem Kursteam eingeübt hatte und mit großem Erfolg vorführte. Besucher, Veranstalter, Schulleitung und Vereinsvorstand waren rundum mit diesem Tag zufrieden, wenngleich am Abend sehr erschöpft. Der NDR berichtete in einem kurzen Beitrag in der Sendung „Schleswig-Holstein Magazin“. Außerdem berichteten die Schleswiger Nachrichten am nächsten Tag.

Dieser fröhlichen Feier folgte für das Kollegium der Staatlichen Schule für Sehgeschädigte unmittelbar danach die überraschende und traurige Mitteilung vom Tod der ehemaligen Kollegin Petra Castro Lieberwirth, einigen vielleicht noch bekannt unter dem Namen Petra Witzki. Petra Castro Lieberwirth war seit 1993 Mitglied des Kollegiums, seit September 2002 aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr im Dienst und seit Ende 2003 im vorzeitigen Ruhestand. Petra Castro Lieberwirth arbeitete als Sonderpädagogin mit sehbehinderten Schülerinnen und Schülern. In diese Arbeit konnte sie ihre Kenntnisse aus ihrem früheren Beruf als gelernte Optikerin mit Gewinn für alle einbringen.

Am 1. September 2004 verstarb unsere Kollegin Doris Brieger nach langer, schwerer Krankheit. Von Ende März dieses Jahres, kurz nach ihrem 60. Geburtstag, bis zum Beginn der Sommerferien war sie noch einmal in die Arbeit zurückgekehrt. In den Sommerferien verschlechterte sich aber ihr Gesundheitszustand dramatisch, so dass wir im September von ihr Abschied nehmen mussten. Wir verloren mit Doris Brieger eine Kollegin, die seit 1987 mit ihrem Engagement und ihrer Fachlichkeit als Diplom Medizinpädagogin die Arbeit der Staatlichen Schule für Sehgeschädigte mitgeprägt hat. In vielen Familien war sie unsere erste Kontaktperson vor Ort und auch deshalb sehr bekannt.

Wir gedenken der beiden Kolleginnen und werden sie in Erinnerung behalten.

In diesem Zusammenhang gedenken wir aber auch einzelner Kinder und Jugendlicher mit Sehschädigung, die in diesem Jahr verstorben sind. Stellvertretend für sie sei Werner Jessen genannt, der vielen Mitschülerinnen und Mitschülern aufgrund seiner langjährigen und regelmäßigen Kursteilnahmen bekannt war. Wir werden ihn und die anderen Kinder und Jugendlichen nicht vergessen. Unsere Anteilnahme gilt ihren Eltern und Geschwistern.

Wie in jedem Jahr hatten wir auch in diesem Jahr wieder Gäste aus dem In- und Ausland. So war der Bundesfachgruppenausschuss „Sonderpädagogische Berufe“ der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft ebenso bei uns wie Gäste des Comenius-Projektes aus Luxemburg, Belgien, Tschechien und Norwegen. Kolleginnen und Kollegen der Staatlichen Schule für Sehgeschädigte haben neben vielen Kooperationen auf Bundesebene auch in diesem Jahr wieder ihre Kontakte ins Ausland geknüpft und u. a. in Graz (Österreich), Kerkrade (Niederlande), Olten (Schweiz) und in Stockholm (Schweden) an Tagungen teilgenommen.

Nachdem uns die Ministerin im Juni mit ihrem Besuch geehrt hatte, besuchte uns am 2. November 2004 der Staatssekretär des Bildungsministeriums Schleswig-Holstein, Herr Dr. Meyer-Hesemann, in Schleswig. Er zeigte sich beeindruckt von der Arbeit der Staatlichen Schule für Sehgeschädigte und appellierte an die

Arbeitgeber in einem in den Schleswiger Nachrichten abgedruckten Artikel, auch weiterhin jungen Menschen mit Behinderung eine gute Berufsausbildung zu ermöglichen. Der Vereinsvorsitzenden, Frau Friese-Harenberg, sicherte er seine Unterstützung zu, die Mitwirkungsrechte der Eltern- und Schülerschaft zu stärken.

In der Herbststatistik 2004 zählt die Staatliche Schule für Sehgeschädigte derzeit 758 Kinder im Früh- und Elementarbereich sowie Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen. Unser Kollegium besteht derzeit aus insgesamt 75 Personen.

Neues Mitglied des Kollegiums ist seit Beginn des neuen Schuljahres die Kollegin Ulrike Broda, die im Bereich sehbehinderte Schülerinnen und Schüler in den allgemeinen Schulen sowie im Früh- und Elementarbereich im Südosten des Landes Schleswig-Holstein für uns arbeitet. Am Ende der Herbstferien ist Wencke Alberts hinzugekommen, die für uns im Früh- und Elementarbereich in Ostholstein einschließlich Lübeck tätig ist.

Im Mai wurde unsere Kollegin Katja Schoeniger in den vorzeitigen Ruhestand versetzt. Zum Schuljahresende wechselte die Kollegin Mechthild Petersen an eine andere Schule. Mit Beginn der Herbstferien verließ uns die Kollegin Astrid Carlson, die im Bereich „Unterstützung in Schulen für Geistigbehinderte“ eingesetzt war, und wechselte nach Hamburg. Leider musste uns auch Wolf-Dieter Feil verlassen, nachdem sein Vertretungsvertrag als Erzieher auslief und nicht verlängert werden konnte. Im Verwaltungsbereich haben wir seit April durch Michael Wiese (1/2-Stelle) Verstärkung. Unser derzeitiger „Zivi“ ist Timo Schulz.

Es gab auch Nachwuchs im Kollegium: Nachdem Bea von Falkenhausen im letzten November zwei Mädchen (Zwillinge) geboren hatte, gebar Sonja Blum im August eine kleine Tochter und Heike Heymann, die sich schon seit einiger Zeit in Elternzeit befindet, vor kurzem einen Sohn. Wir gratulieren allen an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich!

2004 war in vielerlei Hinsicht ein an Ereignissen reiches Jahr! Herzlichen Dank an alle, die unsere Arbeit mit Rat und Tat, darunter auch mit kleineren und größeren Spenden, unterstützt haben! Darüber hinaus bedanken wir uns bei allen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und freuen uns auf die Fortsetzung im Jahr 2005.

Schleswig, den 10.12.2004



Josef Adrian  
Schulleiter

Klaus Wißmann  
stellv. Schulleiter

Patrick Temmesfeld  
2. stellv. Schulleiter

## Ein Rundgang über die SightCity 2004 von Patrick Temmesfeld Frankfurt a.M., 12. – 14. Mai 2004

### Für Personen mit Blindheit

Das „Pronto“ von **BAUM** ist endlich lieferbar. Nach der Vorstellung des „Pronto“ auf der SightCity 2003 konnte dies erst zu Beginn dieses Jahres ausgeliefert werden.

Es handelt sich hierbei um einen PDA (Personal Digital Assistent) für Menschen mit Blindheit, der über die gleichen Funktionalitäten und Möglichkeiten eines hochwertigen marktüblichen PDAs verfügt (sogar noch mehr: Höhenangabe!). Als Ausgabeeinheit stehen eine Sprachausgabe und eine 18stellige Braille-Zeile zur Verfügung. Die Möglichkeiten von Anschlüssen sind sehr vielfältig: über seriell, IRDA, Bluetooth bis zu USB. Der Arbeitsspeicher kann mit üblichen Speicherkarten entsprechend erweitert werden. Auf die Integration eines Handys wurde zugunsten eines geringeren Gewichtes (450g) verzichtet. Dies kann jedoch über die Bluetooth-Schnittstelle (vorausgesetzt, das Handy verfügt ebenso über eine solche) gesteuert und verwendet werden. Mittels einer 8-Punkte-Eingabe können Texte etc. geschrieben werden. Das hochwertige und stabil wirkende Magnesiumgehäuse lässt sich in einer kleinen Umhängetasche verstauen. Der Preis liegt bei ca. 3.000,- €.

Der MPO 5500 (Mobile Phone Organizer) von der Firma **ALVA** geht hier einen Schritt weiter: in den PDA ist noch ein GSM-Handy (von Siemens) integriert. Ansonsten weist es ähnliche Funktionen wie das „Pronto“ auf, ist jedoch mit 775g trotz Plastikgehäuse schwerer, mit 20 Braille-Modulen größer und mit ca. 4.000,- € teurer. Bedauerlich ist, dass das integrierte Handy nicht Bluetooth-fähig ist und damit das erforderliche Headset mittels Kabel angeschlossen werden muss. ALVA sagt zu, dies noch in diesem Jahr entsprechend zu integrieren und will auch die Möglichkeit für das mobile Versenden von eMails mit einbringen.

„Kabel wech bei **HandyTech**“ war das erklärte Motto dieser Hilfsmittelfirma, was m.E. die größte Innovation dieser – ansonsten recht unspektakulären – Ausstellung war.

Der Firma HandyTech hat als erste den Vorteil der drahtlosen Funkübertragung via Bluetooth 1.1 (ein lange etwas vernachlässigter Standard (wurde im EDV-Bereich anfangs nicht von Microsoft unterstützt) für Funkübertragungen mit einer Reichweite von ca. 10 Metern) erkannt und erfolgreich umgesetzt. Durch die Funktion einer jeden HandyTech-Zeile, nämlich die Möglichkeit, in einen sog. Editormodus umzuschalten, ergibt sich hier eine interessante Möglichkeit. Der Arbeitsplatz könnte folgendermaßen konfiguriert werden: Notebook, BrailleStar40 mit direkt angeschlossener Kleinfeldtastatur (liegt auf der Braille-Zeile). Notebook und Braille-Zeile sind per Bluetooth kabellos miteinander verbunden; alle Geräte benötigen aufgrund von Akku-Betrieb keinen permanenten Strom.

Solange der Schüler an seinem Arbeitsplatz arbeitet, kann er mittels JAWS die Braille-Zeile entsprechend nutzen, um beispielsweise mit Word, Excel etc. zu arbeiten. Dies passiert alles „auf“ dem Notebook, obwohl keine

Kabelverbindung besteht – alles über Bluetooth. Die ergonomisch nicht unbedingt günstige Tastatur des Notebooks muss nicht genutzt werden. JAWS wurde von HandyTech so angepasst, dass der interne Tastaturreiber erweitert wurde, um eine direkt auf die Braille-Zeile aufgesetzte Tastatur (schwarze Kleinfeldtastatur mit vergrößertem weißem Aufdruck, z.B. von der Fa. Vargain oder billiger: Cherry) anzuschließen.

Wenn der Schüler den Klassenraum verlässt, nimmt er lediglich die Braille-Zeile und evtl. die Tastatur mit. Die Braille-Zeile wird in den Editormodus umgeschaltet. Notizen können nun über die o.g. Tastatur oder direkt über die Braille-Eingabe-Tasten auf der Vorderseite der Braille-Zeile eingegeben werden. Nach Rückkehr in den Klassenraum verbinden sich Braille-Zeile und Tastatur wieder mit dem Notebook via Bluetooth und die erstellten Texte können an den PC gesendet und entsprechend gespeichert werden.

Die Firma HandyTech zeigte des Weiteren eine Kopplung von aktuellen Handys der Firma Nokia mit einer kleinen Braille-Zeile und die Sprachausgabe von Bildschirminhalten des Handys durch die zugekaufte Software „Talks“.

**Papenmeier** vertreibt den „Trekker 2.0“, ein Produkt der kanadischen Firma Visuaide, das eine mobile Satellitennavigation ermöglicht. Ein gut durchdachtes Produkt, das großen Anklang fand; seine Funktionalität aber noch erweisen muss.

Ein regulärer PDA (s.o.) wird mittels Software von Navtech und GPS-Empfänger navigationstauglich gemacht. Die Ausgabe erfolgt via Sprachausgabe; der zusätzliche Lautsprecher wurde in Kopfhöhe angebracht. Die Eingabe erfolgt über das sensitive Display. Die Entwickler brachten auf dem Display eine Folie an, die ein großes 6-Punkt-Muster sowie 6 weitere Punkte tastbar machen. Über das sukzessive leichte Drücken der „Punkte“ können Buchstaben im 6-Punkte-Schema eingegeben werden. Mit Rückmeldung über Sprachausgabe ist damit dieser PDA erstmalig auch für Menschen mit Blindheit bedienbar.

In einem sog. „Free-Modus“ kann auch das Beschreiten von Wegen außerhalb von Stadtplänen gewagt werden.

Das sehr kompakte System wird inklusive zusätzlichem Akku (Betriebsdauer damit ca. 9 Stunden) umgehängt und ist mit ca. 2kg keine Belastung.

Es wird von der Herstellerfirma darauf hingewiesen, dass es sich hierbei nicht um einen Ersatz für Führhund und Stock handelt, sondern um eine sinnvolle Ergänzung.

### **Für Personen mit Sehbehinderung**

Generell ist als Trend zu erkennen, dass sich die Hilfsmittelbranche komplett auf Flachbildschirme umstellt. Da diese inzwischen erträglich schnell und kontraststark geworden sind, ist dies schon allein aus Platzgründen zu empfehlen. Aber es war auch zu erkennen, dass hier eine sorgfältige Modellauswahl vorgenommen werden muss ...

Auch Lösungen für einen einfachen und unkomplizierten Anschluss einer zusätzlichen Tafelkamera sind nun mehrfach zu finden, wobei die dafür

verwendete elektronische Überwachungskamera mir doch sehr bekannt vorkam ... (der „Mobil-PC“ der SfS ... !)

Interessant auch, dass inzwischen auch Notebooks in diesem Rahmen ernst genommen werden (können). Die neue Generation der großen Notebooks, sog. „Desktop-Replacement-Systeme“ warten mit enormen Bildschirmgrößen (17“) und TFT-Bildschirmen auf, deren Einsatzschwerpunkt nicht durch einen Stromsparmodus eingeschränkt wird - es kann hier endlich mit meiner Vergrößerungssoftware gearbeitet werden. Sollte diese Bildschirmgröße nicht unbedingt erforderlich sein, können die neuen Generation der 15,4“-TFT-Displays empfohlen werden, die über einen deutlich schnelleren Bildschirmaufbau verfügen.

Die Firma Reinecker bietet als einzige Hilfsmittelfirma auf einem 17“-TFT-Notebook basierend „eine Art“ mobiles System an. Hier wird eine auf einem großen Stativ befestigte Videokamera direkt in das Notebook eingespeist. Mit dem Bild kann ähnlich wie dem an der SfS bekannten „Mobil-System“ verfahren werden. Während die Kamera hervorragende Bilder liefert, ist der Rest verbesserungswürdig. Eine Weiterarbeit zusammen mit der SfS ist anvisiert!

Vermehrt sind auch mobile elektronische Vergrößerungshilfen für den Alltag zu finden. Diese haben größtenteils einen kleinen TFT-Monitor und eine integrierte Kamera mit Zoom. Endlich können diese Systeme auch in einem größeren Abstand (z.B. bei Fahrplänen) genutzt werden. Bei Kosten ab ca. 1.500,- € muss die Sinnhaftigkeit m.E. aber überdacht sein. Hier sind die entsprechenden Modelle der Firmen Tiemann, Baum und Papenmeier zu nennen.

### **Für Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung**

Der VzFB präsentierte auf seinem Stand den neuen Katalog 2004.

Es gibt dort nun eine flache Variante der Lightbox mit vergleichbaren Steuermöglichkeiten. Sie ist ca. 1,5 cm dünn, kann jedoch nicht mit den Helligkeitswerten der „dicken“ Variante dienen (die ja dort stufenlos dimmbar sind). Die SfS hat diese bereits erworben; sie kann nun entsprechend ausprobiert und ausgeliehen werden.